

Die Möll rauscht durch's Tål

T

8

1. Fängt an des Jähr, die käl-te Zeit, steht a die Su-nn nit läng auf da Schneid, die
2. Sein dann die Kiah-lan auf da Älm, die Senn-rin lächt, ihr tuat's hält g'fäll'n, der

B

9

8

1. Tåg sein kurz, die Nächt' sein läng, die Er-d'n schläft, wer waß wie läng:
2. Sum-ma is die schian-ste Zeit, man mant, da Herbst, der is noch weit:

17

8

1. doch wird's dann März, fängt's an zan Blühn und mit dein G'müht werd's auf-wärts gehn, man
2. doch fällt'n die Blatt-lan von die Bam, gehn dann die Küh von da Älm ham, da

25

8

1. mant, is Jähr fängt grad erst an, schon is es grean im gån-z'n Länd. Und die
2. Herbst ziagg ein, das Jähr va-geht, da Win-ter vor der Haus-tür steht. Und die

33

8

Möll rauscht durch's Tål, mit an Dräll, mit an Dräll, Jähr und Tåg, Tåg und Nächt, hält da

39

8

Herr-gott so gmächt, ob die Sunn hel-le scheint o-da da Him-m'l grad weint, die Zeit ver-

46

8

geht, muaß wei-ter-geh'n, die Möll, sie rauscht, sie bleibt nit steh'n.